

Leserbrief zu „Ach, Olympia...“

514. X 22.02.2015

Guter Bericht. Egal ob dafür oder dagegen: mir stoßen ganz andere Details bei der Thematik auf ... Sei es die gesetzlichen Regelungen des IOC, wo eigene „gesetzfreie“ oder markenfreie Zonen geschaffen werden bzw. nur die Regeln des IOC gelten oder überhaupt die Rolle des IOC als großer Bestimmer, bei dem man zu allen Ja und Amen sagen soll was Vorgabe ist.

Oder die Tatsache, dass wieder einmal nur mit Wahlkampf-Argumentation für oder gegen die Spiele geschrieben wird. Mehr Wohnungen, tolle Entwicklungschancen, Zukunft für alle oder die andere Seite mit ihrem müden „Alles zu teuer“, Bonzendreckssocks, nicht in „meinem“ Berlin (o-ton der Zugezogenen – wie bizarr).

Dabei fehlt mir das, was andere Länder und Städte verstanden haben oder zumindest in den Vordergrund stellen: der Fakt, dass sich die besten Sportler aus der ganzen Welt in einem mehrwöchigen Wettkampf messen. Emotionen, Sieg, Niederlage, Begeisterung - für Teilnehmer und die Zuschauer. All das fehlt mir erneut und das war auch der Grund warum „Berlin 2000“ in meinen Augen gescheitert ist.

Grafisch ist der jetzige Entwurf nebenbei gesagt ein ebensolches Desaster wie der Berliner Bär auf gelbem Grund seinerzeit. Wobei Letzterer wenigstens die emotionale Komponente beinhaltete. Aber es geht ohnehin immer nur um das „Wie, was, warum“ und das glatte Müller-Dafür-Lächeln oder die ewigen Dagegen-Krawallbrüder. Schade eigentlich - denn im Grunde genommen ist Olympia schon ein Ereignis, das mehr zu bieten hat als nur - wieder einmal - die politische Diskussion darum. Aber vielleicht ist das einfach nur Deutschland. Fehlt eigentlich nur noch, dass sich Pegida und Co. einschalten und die Profisportler als Wirtschaftsflüchtlinge beschimpfen ...

Schöne Grüße

Der Autor ist der Redaktion namentlich bekannt